

Neue Apalochrus-Arten aus Kenya
(46. Beitrag zur Kenntnis der Malachiidae)

Von A. M. J. EVERS

Krefeld

Durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn GUNNAR HALLIN erhielt ich aus dem Naturhistoriska Riksmuseum zu Stockholm einige unbestimmte *Malachiidae* zugeschickt. In diesem Material befanden sich drei neue *Apalochrus*-Arten, die alle vom Mt. Elgon stammen. Da am Mt. Elgon bereits öfters gesammelt worden ist, mag es zunächst verwundern, dass hier gleich drei neue Arten gesammelt wurden. Andererseits erhärten die drei neuen Arten die Tatsache, dass in den afrikanischen Hochgebirgen viele isoliert stehende Arten vorkommen. Solche Gebirgsendemiten sind mit Inselendemiten auf eine Stufe zu stellen. Von den drei neuen Arten ist eine Art in beiden Geschlechtern geflügelt, eine zweite in beiden Geschlechtern ungeflügelt, eine dritte jedoch nur beim ♀ ungeflügelt. Auch das relativ häufige Vorkommen von ungeflügelten Formen erinnert an die gleiche Erscheinung auf Inseln (Kerguelen).

Für die Zusendung des Materials danke ich Herrn GUNNAR HALLIN recht herzlich.

Apalochrus globulifer nov. spec.

Paulo-elongatus, paulo-pubescens, longo-hirsutus, nitidus. Purpureus, capite et prothorace coeruleis. Capite protoaceque punctatis, elytris grossepunctatis. Alis reductis in ♂ et ♀. — ♂. Trochanteribus anticis longe-spinosis. Tibiis anticis dilatatis, subtus excavatis. Tibiis intermediis valde dilatatis, subtus excavatis, apicaliter intus appendiculatis. Femoribus posterioribus apicaliter globuliformis.

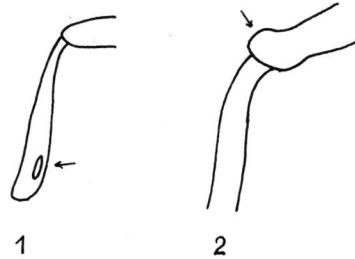
♂. Kurz, ziemlich breit, etwas gedrungen. Kopf und Halsschild mit spärlicher, feiner Pubeszenz. Flügeldecken mit langen und kurzen abstehenden dunklen Haarborsten.

Kopf, Halsschild und Oberseite des 1. Fühlergliedes blau, Flügeldecken dunkelviolett, Beine und Fühler violett-schwarz. Clypeus, Unterseite des 1., (2.) und 3. Fühlergliedes, Innenspitze der Vordertibien sowie der innere Apikalanhang der Mitteltibien gelblich bis rötlich.

Kopf und Halsschild auffallend deutlich, fein gestochen und dicht punktiert, die Scheibe des Halsschildes kaum weniger tief punktiert. Die Flügeldecken grob, ein wenig runzelig punktiert.

Abb. 1. Mitteltibie des ♂ von *Apalochrus perforatus* nov. spec.

Abb. 2. Ende des Hinterschenkels beim ♂ von *Apalochrus globulifer* nov. spec.



Kopf breit. Halsschild deutlich quer, viel breiter als der Kopf, die Hinterecken schräg abgeschnitten. Flügeldecken an der Basis schmaler als das Halsschild, dann schwach eiförmig erweitert, mit deutlichen Seitenrändern.

Fühler schnurförmig. Das erste Glied schwach keulenförmig, die Glieder 3—11 fast parallel und etwa anderthalb mal so lang wie breit. Endglied der Palpen kurz vor der Spitze abgeschnitten, das Endglied dreimal so lang wie das vorletzte Glied.

Vorderbeine: Trochanteren mit langem spitzen Dorn; Schenkel auf der Innenseite leicht winkelig; Tibien mässig erweitert, etwas verdreht, an der inneren Spitze etwas vertieft, dort ausgerandet; die ersten beiden Tarsalglieder verdickt, das 2. Glied trägt eine kleine, breite Tarsalklammer, welche das 3. Glied fast ganz bedeckt.

Mittelbeine: Schenkel auf der Unterseite leicht abgeflacht; Tibien stark erweitert, länglich-glockenförmig, aussen konvex, innen vor der Spitze leicht konkav, unten ausgehöhlt, die innere Spitze mit einem kurzen, nicht sehr breiten gelblichen Anhang.

Hinterbeine: Schenkel an der Spitze mit einem rundlichen Knubbel, welcher (von der Seite gesehen) nach oben gerichtet ist.

Die Flügel fehlen in beiden Geschlechtern.

♀. Kopf und Halsschild etwas weniger breit und mit grünlichem Glanz. Fühler kürzer, die Glieder nur weniger länger als breit. Die Flügeldecken etwas breiter. Beine einfach.

Länge: 3,8—4,00 mm.

Kenya: Mt. Elgon, ö. sid. Koitoboss, 4000 m, 27.III. 1938, 1 ♀; Mt. Elgon, ö. sid. Koitoboss, 4200 m, 11.V. 1948, 1 ♀; Mt. Elgon, Wagagai, 4000—4315 m, 20.V. 1948, 2 ♂♂ und 2 ♀♀. Alle Ex. leg. A. Holm. Holotypus und Paratypoiden im Riksmuseum Stockholm. Paratypoiden in meiner Sammlung.

Die Art gehört in die Verwandtschaft des *Apalochrus semicupreus* Pic und *viridicollis* Champ. Sie unterscheidet sich von diesen Arten sofort durch ihre Färbung, die Rudimentation der Flügel bei den ♂♂ und ♀♀, die weniger verbreiterten Flügeldecken, sowie besonders durch die kugeligen Spitzen der Hinterschenkel bei den ♂♂.

Apalochrus holmi nov. spec.

Elongatus, albo-griseo-hirsutus, nitidus. Purpureus, in singulis exemplis capite prothoraceque aut elytris plus minusve coeruleis. Capite prothoraceque sparse reducte-punctatis, elytris dense profunde-punctatis, sed non grosse-

punctatis. — ♂. Trochanteribus anticis breve-spinosis. Tibiis anticis dilatatis, post medium valde excavatis, in medio obtus valde dentiformis, subtus apicaliter paulo excavatis. Tibiis intermediis dilatatis, subtus excavatis, apicaliter intus brevissime appendiculatis. — ♀. Alis reductis.

♂. Ziemlich schlank. Ohne Pubeszenz. Flügeldecken mit langen und kurzen abstehenden grau-weisslichen Haarborsten.

Dunkelviolett, die Extremitäten (die Oberseite des 1. Fühlergliedes ausgenommen) schwarzviolett. Bei einigen Exemplaren sind entweder Kopf und Halsschild, oder die Flügeldecken bläulich. Clypeus, Unterseite des 1., (2.), 3. und 4. Fühlergliedes, sowie der sehr kurze innere Apikalanhang der Mitteltibien gelblich bis rötlich.

Kopf und Halsschild sehr zurückgezogen und weit auseinanderstehend punktiert, daher glänzend. Die Flügeldecken tief (jedoch nicht grob), dicht und etwas runzelig punktiert.

Kopf breit. Halsschild mässig quer, breiter als der Kopf, die Hinterecken schräg abgeschnitten. Flügeldecken an deren Basis so breit wie das Halsschild, nach hinten nur mässig erweitert, an der Spitze zusammen abgerundet, mit deutlichen Seitenrändern.

Fühler schnurförmig. Das erste Glied schwach keulenförmig, das 3. und 4. Glied etwa anderthalb mal so lang wie breit, das 5.—10. Glied kaum länger als breit, das Endglied etwa so lang wie das 4. Glied. Endglied der Palpen kurz vor der Spitze abgeschnitten, das Endglied drei mal so lang, wie das vorletzte Glied.

Vorderbeine: Trochanteren mit einem kurzen Dorn, im ganzen etwa dreieckig; Tibien bis zur Mitte deutlich erweitert, die Oberseite bildet hier einen Zahn, die Unterseite durch starke Aushöhlung abgesetzt, von der Seite gesehen ist die Aushöhlung V-förmig; die ersten beiden Tarsalglieder verdickt, das 2. Glied trägt eine nicht sehr breite Tarsalklammer, welche das 3. Glied gänzlich bedeckt.

Mittelbeine: Tibien mässig erweitert, aussen konvex, innen fast gerade, unten ausgehöhlt, die innere Spitze mit einem äusserst kurzen, in der Mitte gespaltenen gelblichen Anhang.

♀. Flügeldecken an der Basis schmaler als das Halsschild, nach hinten ampullenartig erweitert. Beine einfach. Die Flügel fehlen.

Länge: 4,2—4,5 mm.

Kenya: Mau Range, 2580 m, 2.VI. 1948, 2 ♂♂ und 4 ♀♀. Leg. A. Holm. Holotypus und Paratypoiden im Riksmuseum Stockholm. Paratypoiden in meiner Sammlung.

Apalochrus holmi gehört, wie *A. globulifer*, in die Verwandtschaft des *A. semicupreus* Pic und *viridicollis* Champ. *A. holmi* unterscheidet sich von den anderen drei Arten auf den ersten Blick dadurch, dass die Art nicht auffallend zweifarbig ist.

Apalochrus perforatus nov. spec.

Elongatus, flavo-pubeszens et hirsutus, nitidus. Purpureus, capite prothoraceque azureis. Capite punctato, sed nitido. Prothorace lateraliter sparse punctato, nitido. Elytris dense et subtiliter punctatis. — ♂. Trochanteribus

femoribusque anticis inarmatis. Tibiis anticis dilatatis, apicaliter excavatis. Tibiis intermediis vix dilatatis, ante apicem perforatis.

♂. Schlank. Mit gelber Pubeszenz und gelben Haarborsten.

Kopf und Halsschild blau, etwas grünlich schimmernd. Flügeldecken bläulich-violett. Clypeus, Unterseite des 1., (2.), 3. und 4. Fühlergliedes (das 1. Glied oben nur mit einem dunklen Strich, das 3. nur mit einem dunklen Flecken), gelblich. Alle Femora, sowie die Hintertibien metallisch blau. Die Vorder- und Mitteltibien an der Basis dunkelbraun, zur Spitze hin gelblich werdend. Alle Tarsen bräunlich, das Endglied etwas dunkler.

Glänzend. Der Kopf fein punktiert, jedoch glänzend. Der Halsschild nur seitlich ein wenig, sowie undeutlich punktiert. Die Flügeldecken dicht und fein punktiert, nur an wenigen Stellen etwas runzelig.

Kopf breit. Halsschild so breit wie der Kopf, quer. Die Vorderecken des Halsschildes wenig, die Hinterecken mehr abgerundet. Die Halsschildbasis und die Seiten fein gerandet. Flügeldecken an der Basis nur wenig breiter als das Halsschild, nach hinten kaum erweitert, fast parallel und mit geraden Seiten, an der Spitze einzeln abgerundet, die Seiten fein gerandet.

Fühler gesägt, mit abgeplatteten Gliedern. Das 1. (mit 2.) Glied klein, keulenförmig. Das 3. Glied bereits etwas länger, sowie deutlich breiter als das 1. Glied. Das 4. Glied etwas kürzer als das 3. Glied. Das 5.—10. Glied dreieckig, mit ausgezogener innerer Apikalspitze, dadurch gesägt. Das Endglied eiförmig, so lang wie das 10. Glied.

Vorderbeine: Trochanteren und Schenkel einfach, ohne jede Spur von Dörnchen oder Höckerchen; Tibien bis zur Mitte deutlich erweitert, die Oberseite hier leicht zahnförmig endend — von der Mitte bis kurz vor der Spitze stark ausgehöhlt, von der Seite gesehen ist die Aushöhlung etwa halbkreisförmig. Das 2. Glied der Vordertarsen stark erweitert, halbkreisförmig, das 3. Glied wird vom 2. Glied gänzlich bedeckt.

Mittelbeine: Tibien praktisch nicht erweitert, fast wie beim ♀, ohne Anhänge. Vor der Spitze auf der Innenseite von einem Langloch durchbrochen.

♀. Die Fühlerglieder kürzer und schmaler als beim ♂, nicht gesägt, sondern mehr rundlich. Beine etwas kräftig, einfach. Wie das ♂ geflügelt.

Länge: 2,3—2,7 mm.

Kenya: Mt. Elgon, ö. sid. Japata Estate, 2100 m, 10.I. 1938, 1 ♂ und 3 ♀♀. Leg. A. Holm. Holotypus und Paratypoid im Riksmuseum Stockholm. Paratypoiden in meiner Sammlung.

Apalochrus perforatus unterscheidet sich von allen mir bekannten *Apalochrus*-Arten durch die lochartig durchbrochenen Mitteltibien beim ♂. Die neue Art erinnert — obwohl sie viel kleiner ist — an *Apalochrus fissipes* Champ. Bei *A. fissipes* ist das Langloch der Mitteltibien zur Spitze hin offen, wodurch ein Anhang entstanden ist. *A. perforatus* bildet eine gewisse Zwischenstufe zwischen Mitteltibienexcitatorien ohne und mit Anhängen. Die Fühler des *A. perforatus* erinnern ebenfalls an *A. fissipes*. Es könnte sich somit um eine am Mt. Elgon isoliert zurückgebliebene Population einer früheren weit verbreiteten Art handeln, die sich nach der Separation zu zwei verwandten Arten weitergebildet hat. Dabei wäre dann *A. perforatus* in der Evolution mehr zurückgeblieben, als *A. fissipes*. Letztere Art hat in der Grösse zugenommen, und hat die Trennung des Excitatorialanhanges vollzogen.